fast forward!

der boykott2.0 ist da

Der Boykott im letzten Semester hat 60% des von uns angesetzten Quorums erreicht (6.078 Teilnehmer). Im Vergleich zu anderen boykottierenden Massenunis ist dies das bisher beste Ergebnis und insofern als Teilerfolg anzusehen. In diesem Semester werden wir dieses Ergebnis erheblich steigern!

Der Boykott der Studiengebühren an der Uni-Hamburg geht nun also in die zweite Runde.

Die Erfolgsaussichten halten wir für weit höher als noch im letzten Semester, da sich erstens die Beteiligung am Boykott für alle Teilnehmer als unproblematisch herausgestellt hat (niemand, der am Boykott teilnahm, wurde exmatrikuliert) und zweitens die Zahl der Antragssteller von Befreiungsanträgen (bzw. Erlassanträgen) in diesem Semester wesentlich geringer ausfallen wird. Im letzten Semester hatte dies nämlich einige tausend Studierende davon abgehalten, mit zu boykottieren. Dies lag daran, dass die Anträge auf Befreiung zwar zunächst eine aufschiebende Wirkung für die Zahlung der Studiengebühren hatten, die Uni jedoch noch lange nach Ablauf der Zahlungsfrist mit der Bearbeitung der Anträge beschäftigt war und dann einen Großteil abgelehnt hat.
Nun sollen bis zum 15. Dezember 500 Euro Studiengebühren offiziell an die Universität gezahlt werden. Zahlt stattdessen bis spätestens zum 14. Dezember auf das Treuhandkonto ein! Die Überweisungsträger mit den dazugehörigen AGB werdet Ihr in Kürze an den Infotischen bekommen (und sind schon jetzt von www.boykotthamburg.de abrufbar). Falls ihr die 500€ nicht bis zum 15.12. aufbringen könnt, könnt und solltet ihr euch trotzdem am Boykott beteiligen! Besucht dafür einfach die Sprechstunden, die wir ab Anfang November regelmäßig anbieten werden (siehe www.boykotthamburg.de) und vereinbart dort verbindlich, dass ihr euch ohne Geld am Boykott beteiligen möchtet und nicht an die Uni überweisen werdet. Ihr zählt dann auch ohne Einzahlung auf das Treuhandkonto mit zum Quorum. (Du kannst dich auch unter 040/29890475 melden und einen individuellen Termin vereinbaren.)

Falls Ihr Befreiungsanträge stellt, fordern wir Euch nach wie vor dazu auf, mit zu boykottieren und „Rück" im Verwendungszweck des Überweisungsträgers einzutragen. Dann bekommt Ihr Euer Geld im Falle des Scheiterns des Boykotts sofort zurücküberwiesen und es landet nicht bei der Universität.

Wir lehnen Studiengebühren aus sozialen und gesellschaftlichen Gründen grundsätzlich ab. Wir sehen Bildung als Menschenrecht an und wollen daher, dass sie jedem entsprechend seiner oder ihrer Möglichkeiten zugänglich sein muß. Dies gilt insbesondere auch für die Hochschulbildung. Das Argument, in den öffentlichen Kassen sei nicht genügend Geld für die Hochschulbildung vorhanden, ist nicht zutreffend. Die Entscheidung, Studiengebühren einzuführen, ist eine rein politische, denn für Milliardeninvestitionen in Prestigeprojekte (Elbphilharmonie, U4, Hafencity, Jungfern-stiegerweiterung...) sind in Hamburg anscheinend ausreichend Mittel vorhanden. Wir fordern ein grundlegendes Umdenken bei der Bildungsfinanzierung und rufen Euch deshalb zur Beteiligung am Studiengebührenboykott in diesem Semester auf!
Der Boykott 2.0 wird in den Bürgerschaftswahlkampf in Hamburg fallen und bei Erfolg den Druck auf den regierenden Senat stark erhöhen, sowie das Thema Studiengebühren zum Wahlkampfthema machen.

Wenn wir jetzt nicht gemeinsam handeln, werden wir die Studiengebühren und wahrscheinliche baldige Erhöhungen (2.500 Euro sind ja laut „Wissenschafts"senator Dräger finanzierbar!) nicht mehr verhindern können. Wir dürfen im Kampf gegen Studiengebühren jetzt weder nachlassen noch aufgeben!
Es geht schließlich nicht nur um uns, sondern auch um alle, die aufgrund von Studiengebühren jetzt und in der Zukunft nicht studieren können. Daher müssen wir den Paradigmenwechsel (hin zur Ökonomisierung aller Lebensbereiche) zumindest in der Bildungspolitik aufhalten.
Mit einem Drittel der zahlungspflichtigen Studierenden die Studiengebühren in diesem Semester zu boykottieren, ist ein realistisches Ziel. Lasst uns also den Boykott gemeinsam zum Erfolg führen und die Studiengebühren ins Wanken bringen. Nur so können sie am Ende kippen.

wir haben 500 € zu gewinnen und nichts zu verlieren!
www.boykotthamburg.de / info@izshamburg.de

V.i.S.d.P.:Verein zur Förderung eines gebührenfreien Studiums an der Uni Hamburg